

Rolf Renner, Bayerischer Kanu-Verband

Vortrag Wasserforum am 29. April 2015

Naturnahe Sohlengleiten und Bootswandern

Durchgängigkeit für Boote? Einige der Anwesenden werden sich wundern über dieses Thema im Wasserforum. Durchaus verständlich, denn der Begriff „Freizeit und Erholung“ ist innerhalb der Wasserrahmen-Richtlinie nicht vielmehr als eine Fußnote. Gerade darauf aber beziehe ich mich mit meinem Vortrag.

Beim letzten Wasserforum hatte ich angeregt eine Arbeitsgruppe zu installieren um zu prüfen, wie beim Bau von Rampen eine Durchgängigkeit für Boote berücksichtigt werden könnte.

Nach einigen Mails zwischen meinem Präsidium und den Verantwortlichen im LfU wurde die Arbeitsgruppe Realität und Herr Neumann als Vertreter des LfU benannt.

Weitere Teilnehmer sind Vertreter der Wasserwirtschaftsämter München und Weilheim des Landesfischerei-Verbandes und des Bund Naturschutzes. Vom Bayerischen Kanu-Verband (BKV) sind drei Teilnehmer eingebunden.

Bei zwei bisherigen Treffen der Arbeitsgruppe wurden Umfang und Inhalte einer Ausarbeitung mit dem Arbeitstitel „Naturnahe Sohlenbauwerke und Bootswandern“ besprochen.

Dabei wurden erhebliche Differenzen zwischen den Vertretern des Naturschutzes und den Interessen des BKV offenbar. Rampen so zu gestalten, dass sowohl Fischdurchgängigkeit und Bootspassagen möglich wäre. Wir hoffen aber, dass trotz dieser unterschiedlichen Interessenslage eine Zusammenarbeit weiterhin möglich ist.

In der DWA-Unterlage „Naturnahe Sohlengleiten“ sind nahezu alle Gestaltungsmerkmale von Sohlrampen aufgezeigt. Wenn darin von mehreren Wanderkorridoren einer Rampe die Rede ist, dann können Boote talwärts fahren, ohne den Fischaufstieg zu behindern.

Die Arbeitsgruppe hat nun die Aufgabe, die offensichtlich unterschiedlichen Aspekte in die Ausarbeitung einzubringen.

Auch die Haftungsproblematik muss durch entsprechende Warnschilder berücksichtigt werden.

Letztendlich geht es auch um die naturnahe Gestaltung der Sohlenbauwerke um deren Einbindung in die Flusslandschaft und um die Verbesserung des Erholungswertes.

Es ist nicht selbstverständlich innerhalb der WRRL, in der bekanntlich Freizeit und Erholung eine geringe Rolle spielt, als Sportverband eine derartige Unterstützung durch das Landesamt für Umwelt zu bekommen.

Dafür möchte ich mich im Namen des Bayerischen Kanu-Verbandes bedanken.

Über den weiteren Fortgang und das Ergebnis der Arbeitsgruppe werde ich - wenn wiederum die Möglichkeit besteht – beim nächsten Wasserforum berichten.